12.01.2007

Brand / Feuerwehrmann verletzt - 250 000 Euro Sachschaden

Wiblinger Kindereinrichtung in Flammen

In Wiblingen ist gestern Abend eine Kindertagesstätte ausgebrannt. Wie Polizei und Feuerwehr berichten, war der Brand in der Einrichtung gegen 21.15 Uhr gemeldet worden. Aus dem Dach schlugen bereits die Flammen, sodass die Mannschaft des ersten Fahrzeugs sofort weitere Einheiten alarmierte. Bald darauf waren rund 100 Feuerwehrleute mit 19 Fahrzeugen im Einsatz. Wegen der starken Rauchentwicklung in dem roten Flachdachgebäude in der Biberacherstraße 136 wurde die Bevölkerung aufgerufen, Fenster und Türen zu schließen. Die Feuerwehrleute, die im Gebäude im Einsatz waren, mussten sich mit Atemschutzgeräten ausrüsten. Ein Feuerwehrmann wurde bei den Löscharbeiten verletzt und musste mit einer Fraktur ins Krankenhaus eingeliefert werden. Nach Kenntnis von Feuerwehr und Polizei hatte sich bei Ausbruch des Brandes niemand im Gebäude befunden. Zur Brandursache gab es gestern Abend noch keine Angaben. Das Gebäude ist innen völlig ausgebrannt, der Sachschaden wird auf rund 250 000 Euro geschätzt. Andere Gebäude wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen. Jan

13.01.2007

Ausgebrannt: ein Klassenzimmer der Wilhelm-Busch-Schule in der Biberacherstraße. Kripobeamte untersuchten den Raum gestern Vormittag, fanden aber eben sowenig konkrete Hinweise auf die Brandursache ...

FEUER / Trotz rätselhafter Serie sieht Polizei bisher keinen Zusammenhang

Dritter Schulbrand in Folge

Alle Kinder bereits gestern wieder regulär unterrichtet

Das Feuer in der Außenstelle der Wilhelm-Busch-Schule in Wiblingen in der Nacht zum Freitag gibt Anlass zu Spekulationen. Zum dritten Mal binnen sechs Monaten ist in Ulm eine Schule abgebrannt. Einen Zusammenhang zu konstruieren, wäre unseriös, sagt die Polizei.

CHRISTOPH MAYER

8. Juli: In der Wiblinger Erenlauhschule bricht kurz nach Samstagmitternacht in einem Klassenzimmer ein Feuer aus. Der Sachschaden beträgt mehr als 200 000 Euro, eine Sanierung des Gebäudes wird notwendig und dauert bis heute.

27. Dezember: Die Friedensschule auf dem Kuhberg wird ein Raub der Flammen. Das Feuer bricht morgens im zentralen Teil des 1950 errichteten Flachbaus aus. Sachschaden: rund eine Million Euro. Die Schule muss nun abgerissen werden.

11. Januar: In der Außenstelle der Wilhelm-Busch-Schule - einer Schule für lernbehinderte Grundschulkinder im Alter von sechs bis zehn Jahren - in der Biberacherstraße in Wiblingen brennt es. Als die Feuerwehr gegen 21.15 Uhr mit 90 Mann und fünf Löschzügen anrückt, stehen weite Teile des Flachbaus in Flammen. Das Gebäude wird zu zwei Dritteln beschädigt. Sachschaden: rund 300 000 Euro. Nach Angaben des Ulmer Feuerwehrkommandanten Hansjörg Prinzing ging der Brand von der Mitte des Gebäudes aus.

Gemeinsamkeiten - die gibt es: Alle Brände brechen aus, wenn kein Schulbetrieb ist: nachts, am Wochenende, in den Ferien. Alle Schulen sind freistehende Leichtbauten. Besteht folglich ein Zusammenhang? Polizeisprecher Rainer Durst winkt ab. „Es wäre unseriös, die Vorfälle in einen Topf zu werfen.'' Zumindest der Brand in der Friedensschule vor zweieinhalb Wochen sei wahrscheinlich auf einen technischen Defekt im Schulgebäude zurückzuführen - wenngleich ein Abschlussgutachten noch aussteht.

Hinweis auf Einbruch?

Gestern Vormittag machten sich Spezialisten der Kriminalpolizei daran, die Ursache für den jüngsten Brand in Wiblingen zu ermitteln. Laut Durst ist es aber noch zu früh, um Ergebnisse zu präsentieren. „Wir

stehen ganz am Anfang.'' Anwohner indes wollen an einem Fenster des Schulgebäudes Einbruchsspuren bemerkt haben. Ob dem so ist und - falls ja - diese im Zusammenhang mit dem Feuer stehen, dazu machte der Polizeisprecher keine Angaben. „Wir können bislang weder eine vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung, noch eine technische Ursache ausschließen'', sagte der Leiter der zuständigen Kriminalinspektion, Herbert Kling, am Nachmittag.

Beim Feuer in der Erenlauhschule vor sechs Monaten dagegen handelte es sich offenbar um Brandstiftung. Die Ermittler hatten Einbruchsspuren und Rückstände eines Brandbeschleunigers entdeckt. Tatverdächtige gibt es bisher nicht.

In der jetzt vom Brand heimgesuchten Außenstelle der Wilhelm-Busch-Schule war bis vor drei Jahren ein evangelischer Kindergarten untergebracht. Dann übernahm die Stadt das Gebäude, weil es am Stammgebäude der Wilhelm-Busch-Schule im Stiefenhoferweg zu eng wurde. Zwei Klassen mit 21 Förderschülern wurden in die Biberacherstraße 136 ausgelagert.

Nach Angaben von Gerhard Semler, Leiter der Abteilung Bildung und Sport, hatte die Stadt aber bereits fest geplant, die Außenstelle zum Schuljahresende wegen geringer Auslastung wieder aufzugeben.

Schulfrei gibt es für die Grundschüler denn auch nicht. „Sie wurden bereits am Freitag wieder regulär unterrichtet'', sagte Semler. Die älteren Kinder zogen vorerst ins Haupthaus zurück, die untere Klasse fand in einer anderen Grundschule Unterschlupf.

veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung der SW-Presse